



Handwritten marks, possibly initials or a signature, located in the upper left corner of the page.

Handwritten marks, possibly initials or a signature, located in the lower left corner of the page.



38

Der wunderbahre
Sieg verliebter Helden

Als der
Hochgebohrne Graff und HERR /

S E R R

Wilhelm Moritz

Graff zu Hsenburg und Büdingen ꝛc.

Obrist-Commendant von einem Regiment zu Fuß des
Löblichen Ober-Rheinischen Crensses

Mit der

Hochgebohrnen Gräffin /

Gräffin

Philippina Louisa

Gräffin zu Stollberg / Königstein / Rochefort /
Berningeroda und Hohenstein / Herrin zu Epstein /
Münzenberg / Breuberg / Aigmont / Lohra
und Klettenberg ꝛc.

den 2. April Anno 1725.

zu Gedern

Dero Hochgräfl. Vermählung

glücklich vollzogen /

vorgestellet von einem

Beyderseits Hoch-Verlobten ergebensten

Nahen Anverwandten.

Büdingen /

gedruckt bey Joh. Friederich Negelein / Hochgräfl. Hsenb. Hof-Buchdrucker.



Die edle Poesie hat allezeit erhoben/
Der Helden Tapfferkeit und ihre Jugend-
Proben;
Wie rühmlich singt sie nicht von deren
mundern Faust/
Die ihren Feind fein kühn im Feld herum gezaust?
Sie pfelegt in das Erz der späten Welt zu graben/
Wie Mars und Hercules sich aufgeführt haben;
Die Fama sagte lest: es gäbe wieder Streit/ (a)
Drum rief die Poesie: Ihr Helden seyd bereit!
Ja; sprach ein Martis-Sohn/ wann es nur bald geschähe/
Ich passe/ der ich gern die blanden Schwerdter sehe;
Allein ich mercke auch/ daß es noch Weile hat.
Und als er in den Saal der Krieger-Bötter trat
Zu sagen: daß er längst hätt' seinen Stahl gewekset/
Und öfters schon vor sich den Helm gern aufgesekset;
So wurde dessen Muth aufs äusserste gelobt.
Doch; weil kein Feind/ wie wir zwar meynten/ dießmahl tobt/
(Sagt Mars zu seinem Sohn) so kannst du etwa reisen/
Und deinen Wunder-Zrieb auch denen Frembden weisen.
Der Rath war trefflich gut: das Wünschen wurd erfüllt:
Ein wunderbahrer Sieg hat seinen Muth gestillt.

Dem

(a) Longo enim jam ex tempore, passim apparatus ad bellum magnos fieri, novellæ
produunt.

Dem ist's nicht wunderbar? zum Schrecken seyn und lieben;
Ein Held liebt seine Braut/ den Feind muß er betrüben.

Dies weiß auch Juno wohl/ drum fürchtet sie sich nicht/
Zumahl da Spieß und Schild ihr selbst zu Füßen liegt. (b)

Es steht der Helden-Nahm/ der Liebe nicht entgegen:

Ein Freyer David muß zwen hundert Feind erlegen: (c)
Gewissen Leuthen halff nur Streit zu einem Weib: (d)

Mir fällt was anders ein/ indem ich dieses schreib/
Daß Alexander selbst ein Brod entzwen gehauen/
Und es mit dieser aß/ mit der er sich ließ trauen. (e)

So wenig alles Feur zu fürchten als ein Blitz;
So wenig schmiegt man sich vor jeder Degen-Spiz.

Dort liesse Helena die Martis-Söhne kriegen/
Von denen jeder wolt in ihrem Schooße liegen.

So kan ein Krieger-Held/ doch auch voll Liebe seyn?

Ja wohl! dann hiemit stimmt selbst die Erfahrung ein.

Hochthurer Graff! Du weist den Ruhm/ den Cæsar
kriegte/

Von dem man dieses schreibt: er kam/er sah/ er siegte. (f)

Du ahmtest ihm selbst nach; drum blieb Dir auch der Sieg/
Obchon/ (was wunderns werth) gank ohne Streit und
Krieg.

Du kamst/ Du sahst/ das End hat sattsam ja erwiesen/

Daß eine Hohe Braut Dich lieb gewinnen müssen.

Auf! Auf! mein Pegasus sey munter in dem Flug!

Befinge diesen Sieg/ der sich allhier zutrug.

Was man von Jafons Reis und dessen Sieg erdichtet:

Herr Better/ das hast Du mit Ruhmins Werk gerichtet:

Was Du erbeutet hast in Gederns Lust-Revier,

Dem gleicht Medea nicht/ ihm weicht des Bließes Zier.

Du

(b) Junoni, ad quam pleraque ad nuptias pertinentia referuntur, sacram haberi hastam, & plerumque ejus status hastis niti, testatus est: Plutarch. in quaest. Rom. n. 87. Hinc forte Graeci more suo caput sponsae hastae gladiatoris comebant &c. ?

(c) 1. Sam. 18. v. 27.

(d) Inter causas nubendi: apud Carmanos neminem uxorem duxisse, nisi qui hostis caput prius ad Regem detulerit, refert Alex. ab Alex. Et apud Indos illum in praemium accepisse conjugem, qui in pugnis & lucta praevallisset. Arianus notat. l. 8. de reb. gest. Alex. M.

(e) Apud Macedones sanctissimi erat matrimonii signum, panem gladio divisum cum Sponsa libare, quod & Alexandrum ipsum fecisse, Curt. dicit l. 8.

(f) Omnium vero maxime de Jul. Cæsar. quod Sueton. inter titulos habet: Veni, Vidi, Vici, huc optime quadrat.

Du kauft mit Deiner Beut vor vielen Helden prangen;
 Dem Philippine läßt aus Ihren holden Wangen/
 Nicht nur viel Liebe seh'n: Sie ist ein Bild der Jugend/
 Und diese schmückte Sie schon in der zär'sten Jugend.
 Anmuth und Frömmigkeit bleibt Stollbergs Stamm-
 Hauß eigen/
 Ja; unsre Groß-Mama kan Sachsens Bet = Ernst
 gleichen;
 Drum weiß ich/ daß Ihr Gott die Treue noch belohnt/
 So lang auf diesem Rind ein Erbe von Ihr wohnt.
 Wohlhan! **Erleuchtes Haar!** hier wird
 Dir dargeleget/
 Ein Wunsch/ den Osenburg und Stollberg in sich
 heget:
 Der Höchste segne Dich! die Nachwelt müsse
 seh'n/
 Daß die Vereinigung nicht ohne Ihn gescheh'n!
 Der Himmel mehr in Dir die Lieb! und laß Dich
 siegen/
 Wenn etwas widriges mit Dir zu Feld will liegen!
 Ja ich laß diesen Sieg nicht ohne Wunsch be-
 rührt/
 Wenn Deine Beute erst in Windeln rege wird.



78 M 352

TA → OL

kn7



Der wunderbare
Sieg verliebter Helden

Als der
Hochgebohrne Graff und HERR /

S G R R

Wilhelm Horitz

Graff zu Altenburg und Büdingen ꝛc.
von einem Regiment zu Fuß des
Ober-Rheinischen Crensses

Mit der
gebohrnen Gräffin /
Gräffin

ina Souysa

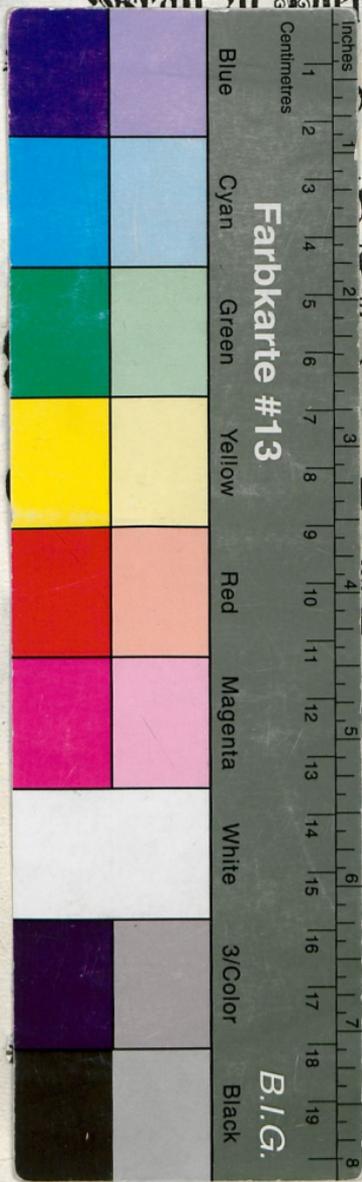
berg / Königstein / Rochefort /
Hohenstein / Herrin zu Epstein /
Breuberg / Aigmont / Lohra
Klettenberg ꝛc.

April Anno 1725.
zu Gedern

gräfl. Vermählung

öffentlich vollzogen /
stellet von einem
hoch-Verlobten ergebensten
Anverwandten.

Büdingen /
Negelein / Hochgräfl. Dsenb. Hof-Buchdrucker.



A4